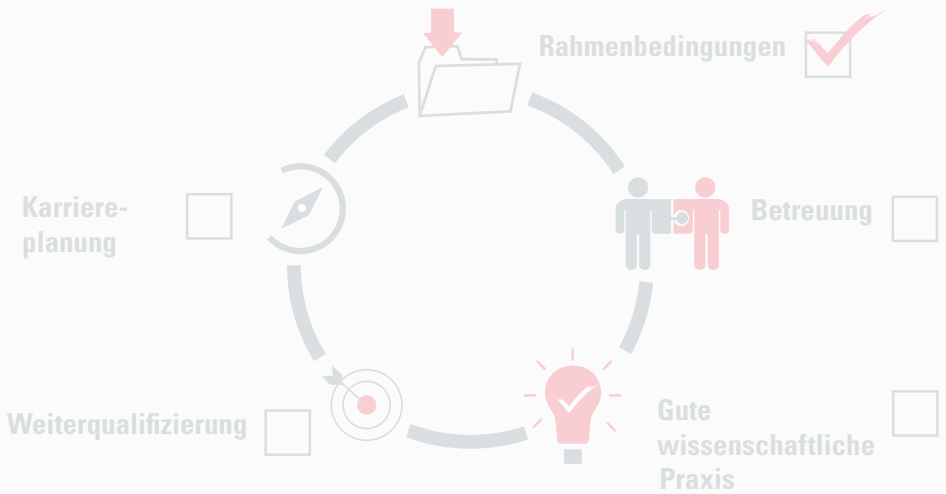




## **Individueller Entwicklungsplan zur Promotion**

Individual Development Plan, IDP





## Vorwort

Die Promotion dient dem Nachweis der Befähigung zu vertiefter selbstständiger wissenschaftlicher Arbeit. Der Weg, mit eigener wissenschaftlicher Arbeit zum Fortschritt der Wissenschaft beizutragen, ist anspruchsvoll und erfordert einen hohen Grad an Selbstmotivation auf Seiten der Promovierenden. Vereinbarungen zwischen Promovierenden und Betreuenden zur Planung und Entwicklung der Promotion leisten einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der **Verantwortung**, zur Unterstützung der **Orientierung** sowie zur Erhöhung der **Transparenz** in wissenschaftlichen Qualifizierungsphasen. Der vorliegende Entwicklungsplan zur Promotion trägt damit auch zur Umsetzung der **Strategischen Leitziele zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses**, die sich die Universität Osnabrück gesetzt hat, bei.

Der Individuelle Entwicklungsplan zur Promotion umfasst Vereinbarungen zum Promotionsvorhaben, zur Betreuung sowie eine Verpflichtung auf die Einhaltung der Grundsätze guter wissenschaftlicher Praxis. Er schließt darüber hinaus

weitere Vereinbarungen zu Fragen der wissenschaftlichen und überfachlichen Weiterqualifizierung sowie der individuellen Karriereplanung ein.

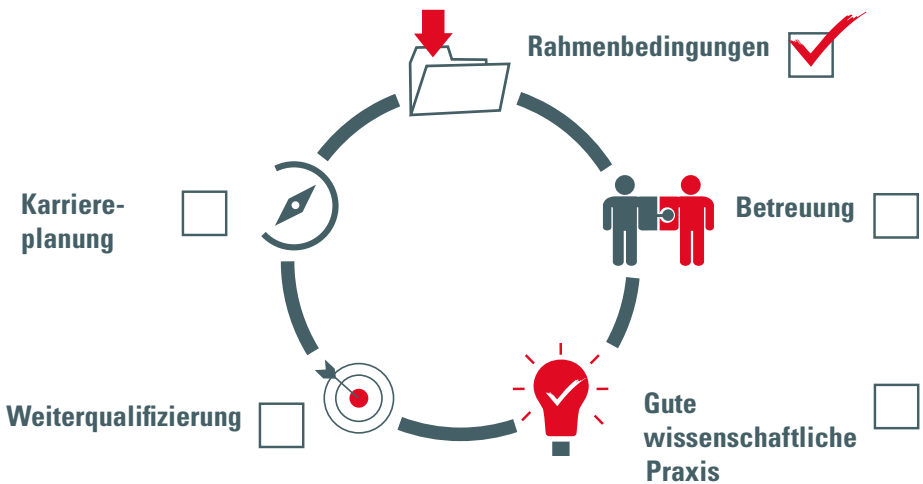
Inhaltlich baut der IDP auf den **Qualitätsstandards für Promotionen an der Universität Osnabrück** auf. Er dient zugleich als Gesprächsleitfaden, der Betreuende und Promovierende dabei unterstützen soll, die wechselseitigen Erwartungshaltungen zu Beginn und während der Promotionsphase abzustimmen. Der IDP hat somit auch eine prozessbegleitende Funktion und bildet die Grundlage für regelmäßige Statusgespräche zwischen Promovierenden und Betreuenden.

Die Vereinbarungen im Rahmen des IDP sind vertraulich. Seine Aufbewahrung obliegt den Betreuenden. Zur Dokumentation des Abschlusses des IDP reichen Sie bitte das beigefügte Formblatt ein.

Es wird empfohlen den IDP nach einem Jahr zu aktualisieren.

## Schritt für Schritt – Aufbau des IDP

Der vorliegende Gesprächsleitfaden gliedert sich in fünf Themenfelder, die für die Planung und Durchführung des Promotionsprojekts sowie für die Gestaltung der Promotionsphase und die weitere Karriereentwicklung relevant sind.



Der IDP ist digital verfügbar unter: [www.uni-osnabrueck.de/zepros](http://www.uni-osnabrueck.de/zepros)

Zur Orientierung sind Empfehlungen, Hinweise und Beispiele zu den einzelnen Abschnitten im Text wie folgt gekennzeichnet:





## 1. Rahmenbedingungen

### 1.1. Angaben zum Promotionsprojekt

Name, Vorname:

Fachbereich:

Promotionsfach/-gebiet:

Angestrebter Abschluss (Bezeichnung des Doktorgrades):

Erstbetreuer\*in:

Weitere Beteiligte (z.B. Ko-Betreuer\*in, Mentor\*in):

Die formalen Voraussetzungen für die Promotion (lt. Promotionsordnung) liegen vor (z.B. Anerkennung eines ausländischen oder fachfremden Studiengangs).



## 1.2. Inhaltliche Planungen

Das geplante Thema der Dissertation lautet/ das Thema der Dissertation wird in folgendem Themenbereich erarbeitet:

Die Dissertation wird in folgender Sprache oder folgenden Sprachen verfasst.

Die Promotion wird auf Basis einer publikationsbasierten Dissertation  / Monographie  angestrebt.

Welche Optionen für das Promotionsvorhaben sinnvoll sind, wird geklärt bis zum:

Ein Exposé liegt vor und wurde besprochen am:

Ein Exposé wird nachgereicht bis zum:

Ist eine mündliche Präsentation des Exposés vorgesehen?  ja  nein

Falls ja, in welchem Rahmen (z.B. Kolloquium)?



### 1.3. Zeitliche Planungen

Ein vorläufiger Arbeits- und Zeitplan der Promotion (ggf. einschließlich Meilensteine) liegt vor und wurde besprochen am:

Ein vorläufiger Arbeits- und Zeitplan wird nachgereicht bis zum:

Alternativ: Ein Zeitplan zur Themenfindung liegt vor und wurde besprochen am:

Ein Zeitplan zur Themenfindung wird nachgereicht bis zum:



Zeit- und Arbeitspläne sind frei formulierbar.  
Bitte fügen Sie diese dem IDP bei.

Betreuende und Promovierende verständigen sich darüber, dass ausreichend Zeit für die Arbeit an der Dissertation zur Verfügung steht.



Bitte berücksichtigen Sie hierbei, dass die den Promovierenden für die Arbeit an der Dissertation zur Verfügung stehende Zeit ggf. durch Tätigkeiten und Verpflichtungen in Forschung und Lehre, die nicht direkt mit der Dissertation in Zusammenhang stehen, oder eine Berufstätigkeit außerhalb der Wissenschaft, reduziert werden kann.

Die Übernahme von Familienaufgaben (Kinder, Pflege Angehöriger) sollte bei der Zeitplanung ebenfalls berücksichtigt werden.



Um gewährleisten zu können, dass genügend Zeit für die Dissertation zur Verfügung steht, wird Folgendes vereinbart:

(z.B. Vereinbarungen über Präsenzzeiten und Organisation der Lehre)

Die Dissertation soll in folgendem Zeitraum angefertigt werden:

Geplanter Beginn:

Geplante Abgabe:





#### 1.4. Arbeits- und Forschungskontext

Die für die Promotion notwendigen Geräte und Software sind verfügbar.

Hierzu gehören insbesondere:

Welche Schritte zur Sicherstellung der Verfügbarkeit sind ggf. erforderlich?

Der Zugang zu Literatur, Archiven und Dokumenten, die für die Promotion notwendig sind, ist gesichert.

Hierzu gehören insbesondere:

Welche Schritte zur Sicherstellung des Zugangs sind ggf. erforderlich?



Die Einbindung externer Expertise zur Durchführung der Promotion ist voraussichtlich erforderlich:

ja  nein

Falls ja, in welcher Form (z.B. Kooperation, Einkauf von Daten, externer Forschungsaufenthalt, Laborarbeiten)?

In welchem Zeitraum soll dies erfolgen?

Die Einbindung in die Arbeitszusammenhänge des Fachbereichs/Instituts wird durch folgende Maßnahmen unterstützt:

(z.B. Teilnahme an Kolloquien, Mitarbeit im Labor)<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Zu Möglichkeiten der Teilnahme an Konferenzen und Tagungen s. Punkt 1.6.



### 1.5. Beteiligung in der Lehre

Ist eine Beteiligung in der Lehre vorgesehen?  ja  nein

Falls ja: In welchem Umfang und in welchen Formen? (z.B. Vorlesung, Seminar, Betreuung von Praktika)

Welche inhaltlichen Schwerpunkte können abgedeckt werden? Sind eigenständige Schwerpunktsetzungen möglich?



## 1.6. Finanzierung der Promotionsphase<sup>2</sup>

Die Sicherung des Lebensunterhaltes der bzw. des Promovierenden ist im Zeitraum

von

bis

gewährleistet durch:

- a) eine Planstelle an der Universität Osnabrück:
- b) eine Drittmittelstelle an der Universität Osnabrück:
- c) ein Stipendium:
- d) eine Stelle außerhalb der Universität Osnabrück:
- e) eigene Mittel:



Bei noch ungeklärter Finanzierungsgrundlage sollten die Betreuenden mit den Promovierenden über Möglichkeiten der Promotionsförderung sprechen und auf die Informations- und Beratungsangebote an der Universität Osnabrück hinweisen.<sup>3</sup>

Zur Klärung der Finanzierung der Promotion werden folgende Schritte vereinbart:

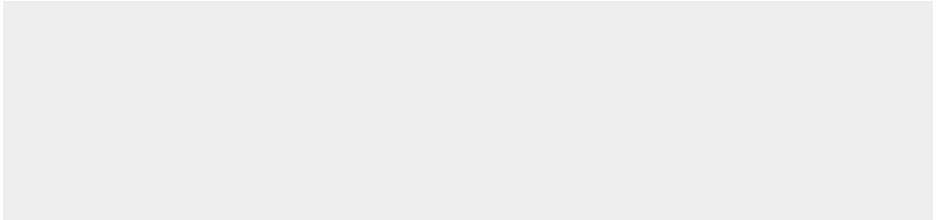
<sup>2</sup> Die Betreuung bis zum Abschluss der Promotion ist unabhängig von der Dauer der Finanzierung der Promotion.

<sup>3</sup> Z.B. auf die Broschüre »Promotionsfinanzierung« des Forschungsreferats und des ZePrOs. Das ZePrOs bietet darüber hinaus eine Beratung zu Fördermöglichkeiten von Promotionen an (E-Mail: zepros@uni-osnabrueck.de).



Die Finanzierung von Aufwendungen im Rahmen des Promotionsprojektes (z.B. Konferenz- und Archivbesuche, Büro- und Verbrauchsmaterial, Aufwendungen im Zusammenhang mit der Einbindung externer Expertise) kann voraussichtlich gewährleistet werden durch:

(z.B. Fachbereichsmittel oder Drittmittel)



Es ist auch möglich, eine Finanzierung von Tagungsteilnahmen vorbehaltlich vorhandener Haushaltsmittel sowie deren sinnvolle Einpassung in den Arbeits- und Zeitplan zuzusagen.



Zur Erschließung weiterer Finanzierungsoptionen (z.B. von Tagungsreisen und Forschungsaufenthalten) sollten die Betreuenden mit den Promovierenden über Möglichkeiten der Beantragung von Fördermitteln sprechen und auf Informations- und Beratungsangebote der Universität Osnabrück hinweisen<sup>4</sup>.

<sup>4</sup> Ansprechpersonen sind die Forschungsreferent\*innen der Universität Osnabrück:  
[www.uni-osnabrueck.de/forschung/beratung\\_und\\_service.html](http://www.uni-osnabrueck.de/forschung/beratung_und_service.html)



## 2. Vereinbarungen zur Betreuung

Die Planung und Durchführung des Promotionsprojekts soll so gestaltet werden, dass das Vorhaben innerhalb eines angemessenen Zeitraumes erfolgreich abgeschlossen werden kann.

**Promovierende können erwarten**, dass die Betreuenden das Promotionsvorhaben im Einklang mit den getroffenen Absprachen und Planungen unterstützen und sich diesem Vorhaben verpflichtet fühlen. **Betreuende können erwarten**, dass sich Promovierende ihrem Forschungsvorhaben verpflichtet fühlen und sich diesem mit der erforderlichen Verbindlichkeit und dem vereinbarten Arbeitseinsatz widmen.

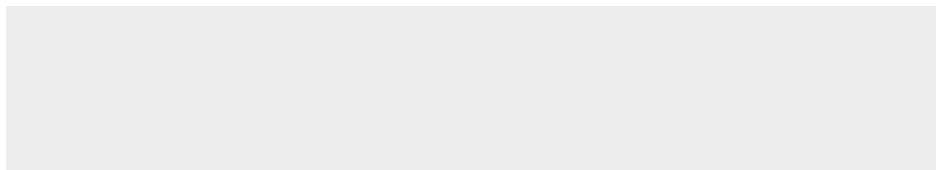
### 2.1. Statusgespräche

Zentrales Element der Betreuung sind regelmäßige Statusgespräche zwischen Betreuenden und Promovierenden über die Fortschritte an der Dissertation.



Falls nicht bereits ein regelmäßiger Austausch über das Promotionsvorhaben z.B. in Rahmen der Zusammenarbeit in einer Arbeitsgruppe oder einem Forschungsprojekt vorgesehen ist, wird empfohlen, die Frequenz von Statusgesprächen nach Bedarf festzulegen. Statusgespräche sollten jedoch mindestens einmal pro Semester durchgeführt werden.

Zu den zeitlichen Abständen der Statusgespräche zwischen der/dem Promovierenden und der/dem Betreuenden wird folgendes vereinbart:



Bei Bedarf besteht die Möglichkeit zu kurzfristigen Absprachen, Beratungs- und Feedbackgesprächen.



## 2.2. Arbeitsberichte

Die Promovierenden informieren die Betreuenden regelmäßig über den Stand des Promotionsprojektes und berichten über Teilergebnisse der Dissertation.



Es wird empfohlen, Vereinbarungen über Umfang und Zeitabstände von Arbeitsberichten über den Fortgang der Dissertation zu treffen.

## 2.3. Vorgehen bei Konflikten

Im Fall von Uneinigkeiten, Missverständnissen oder Konflikten wird grundsätzlich versucht, diese mit gegenseitiger Rücksichtnahme im offenen persönlichen Gespräch zu klären.

Bei zusätzlichem Bedarf wird auf den Verfahrenleitfaden der Universität Osnabrück zum Umgang mit Konflikten im Bereich der Promotion hingewiesen.<sup>5</sup>



Bei Fragen zur guten wissenschaftlichen Praxis kann die Ombudsperson<sup>6</sup> zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis und zum Umgang mit wissenschaftlichem Fehlverhalten der Universität Osnabrück hinzugezogen werden (s. Punkt 3.).

5 Den Verfahrenleitfaden zum Umgang mit Konflikten im Bereich Promotionen und eine Liste der Anlaufstellen und Ansprechpersonen finden Sie auf der Seite Promotion auf der Homepage der Universität unter: [www.uni-osnabrueck.de/forschung/nachwuchsfoerderung/promotion.html](http://www.uni-osnabrueck.de/forschung/nachwuchsfoerderung/promotion.html).

6 [www.uni-osnabrueck.de/forschung/beratung-und-service/](http://www.uni-osnabrueck.de/forschung/beratung-und-service/)



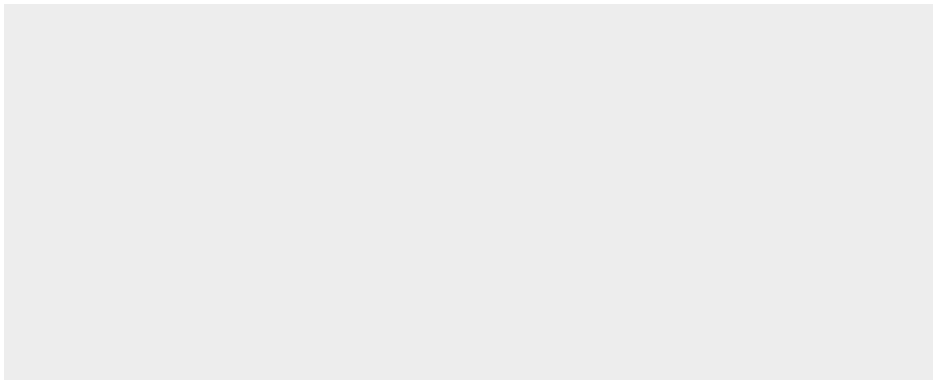
## 2.4. Vereinbarungen zur Fortführung der Promotion

Zeichnet sich ab, dass die Fertigstellung der Dissertation innerhalb der vorgesehenen Bearbeitungszeit nicht gesichert ist, besprechen Promovierende und Betreuende, ob das Promotionsvorhaben fortgesetzt werden soll bzw. welche Maßnahmen für einen erfolgreichen Abschluss der Dissertation erforderlich sind.

! Persönliche Umstände wie Krankheit oder Familienzeiten sind bei der Entscheidung zu berücksichtigen.

Um einen erfolgreichen Abschluss der Dissertation zu unterstützen, werden folgende Maßnahmen vereinbart:

(z.B. Modifizierung der inhaltlichen Planungen, Möglichkeiten der Finanzierung der Abschlussphase)







### 3. Gute wissenschaftliche Praxis

#### 3.1. Grundsätze guter wissenschaftlicher Praxis

Der/die Promovierende und der/die Betreuende verpflichten sich zur Einhaltung der Grundsätze guter wissenschaftlicher Praxis gemäß der »Richtlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis und zum Umgang mit wissenschaftlichem Fehlverhalten an der Universität Osnabrück«.<sup>7</sup>



Die Universität Osnabrück bietet unter Federführung des ZePrOs regelmäßig Workshops für Promovierende und Postdocs zur guten wissenschaftlichen Praxis an und veranstaltet alle zwei Jahre ein Symposium zum Thema »Gute Wissenschaft«.

#### 3.2. Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis

Zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis werden – entsprechend der Standards der DFG<sup>8</sup> – zu den für das Promotionsprojekt relevanten Bereichen folgende Absprachen getroffen:

(z.B. Autorschaft, Zitation, Umgang mit Forschungsdaten: Nutzung, Aufbewahrung und Zugang)

7 Die »Richtlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis und zum Umgang mit wissenschaftlichem Fehlverhalten an der Universität Osnabrück« finden Sie auf der ZePrOs-Homepage in der Rubrik Infothek unter: [www.uni-osnabrueck.de/forschung/nachwuchsfoerderung/zepros/infothek.html](http://www.uni-osnabrueck.de/forschung/nachwuchsfoerderung/zepros/infothek.html)

8 Deutsche Forschungsgemeinschaft (2019): Leitlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis. Kodex. Bonn: [www.dfg.de/download/pdf/foerderung/rechtliche\\_rahmenbedingungen/gute\\_wissenschaftliche\\_praxis/kodex\\_gwp.pdf](http://www.dfg.de/download/pdf/foerderung/rechtliche_rahmenbedingungen/gute_wissenschaftliche_praxis/kodex_gwp.pdf)



## 4. Weiterqualifizierung

### 4.1. Wissenschaftliche Weiterqualifizierung

Welche weiteren für das Promotionsprojekt erforderlichen Fachkenntnisse sollen in der Promotionsphase erworben werden?

(z.B. Forschungsmethoden, Bedienung von Geräten)

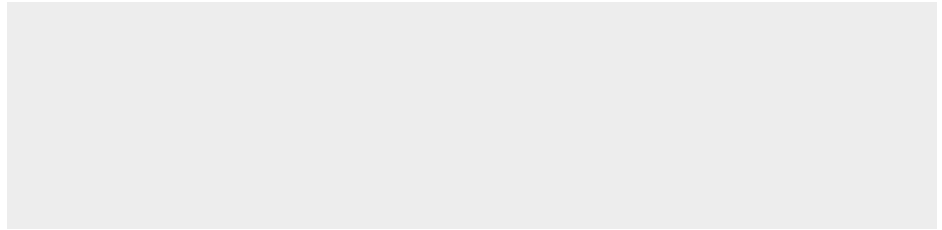
Zur Förderung der Sichtbarkeit und Vernetzung innerhalb der Scientific Community werden folgende Maßnahmen vereinbart:

(z.B. Publikationen, Teilnahme an Konferenzen und Tagungen, Forschungsaufenthalte)



## 4.2. Weiterqualifizierung in der Lehre

Für die Weiterqualifizierung im Bereich Lehre wird die Teilnahme an (folgenden) hochschuldidaktischen Angeboten besprochen:



## 4.3. Überfachliche Qualifizierung

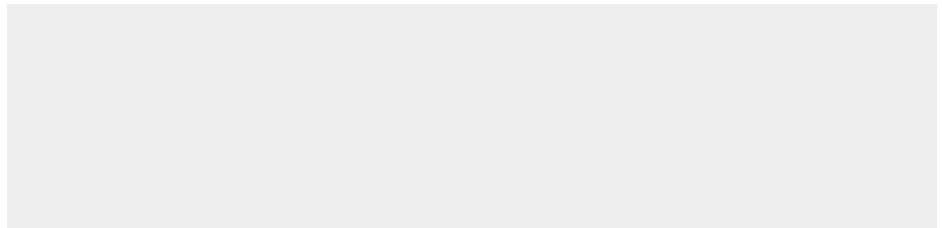
Welche überfachlichen Qualifikationen und Kompetenzen können die Arbeit an der Dissertation unterstützen bzw. auf eine anschließende Berufstätigkeit vorbereiten?



Mögliche Themenfelder<sup>9</sup>:

- Wissenschaft und Methode (z.B. Forschungsmethoden, Einwerbung von Drittmitteln, gute wissenschaftliche Praxis)
- Führungskompetenzen (z.B. Konfliktmanagement, Leitung von Teams, Projektmanagement)
- Selbstführungskompetenzen und Karriereplanung (z. B. Zeit- und Selbstmanagement, Bewerbungstraining, Karrierewege in und außerhalb der Wissenschaft)
- Arbeitstechniken, Sprach- und Medienkompetenzen (z.B. akademisches Schreiben, Präsentationstechniken, Academic English)

Empfehlungen/Wünsche für die überfachliche Qualifizierung:



9 Siehe hierzu z.B. das Kursprogramm des ZePrOs, in dem alle Angebote der Universität Osnabrück im Bereich akademischer Personalentwicklung gebündelt sind:  
[www.uni-osnabrueck.de/forschung/nachwuchsfoerderung/zepros/kurs\\_und\\_veranstaltungsprogramm.html](http://www.uni-osnabrueck.de/forschung/nachwuchsfoerderung/zepros/kurs_und_veranstaltungsprogramm.html)



## 5. Karriereplanung

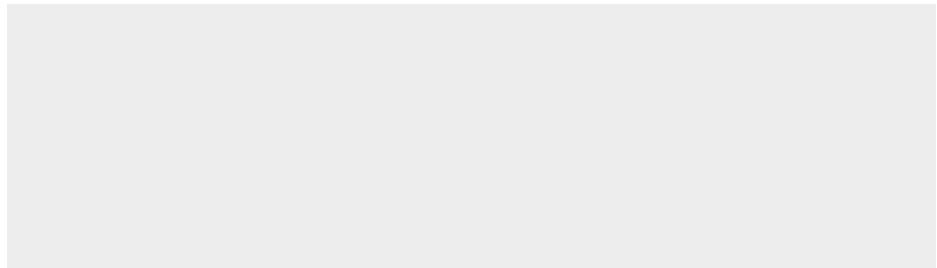
### 5.1. Karriereperspektiven in der Wissenschaft

Bei Bedarf sollten Betreuende und Promovierende im Verlauf der Promotion gemeinsam erörtern, ob und unter welchen Bedingungen eine weitere Tätigkeit in der Wissenschaft sinnvoll bzw. aussichtsreich ist.



Wenn eine wissenschaftliche Karriere angestrebt wird, sollten Anforderungen und Karrierewege besprochen und ggf. weitere Schritte (z.B. Publikationsstrategien, Einwerbung von Drittmitteln, Auslandsaufenthalte) geplant werden.

Planungen für die weitere wissenschaftliche Qualifizierung:



### 5.2. Berufliche Orientierung in außeruniversitären Arbeitsfeldern

Bei Bedarf sollten Promovierende, die nach Abschluss der Promotion eine Tätigkeit in einem außeruniversitären Arbeitsbereich anstreben oder Alternativen zu einer Wissenschaftskarriere erschließen möchten, bei ihren Überlegungen zu beruflichen Zielperspektiven unterstützt werden.



Für die berufliche Orientierung in außeruniversitären Arbeitsfeldern sollten die Betreuenden auf ggf. bestehende Informations- und Beratungsangebote in den Fachbereichen sowie auf fachbereichsübergreifende Orientierungsangebote der Universität<sup>10</sup> hinweisen.

Die Karriereentwicklung in wissenschaftlichen und außerwissenschaftlichen Arbeitsfeldern wird an der Universität Osnabrück durch zahlreiche Programme<sup>11</sup> unterstützt.

10 Das ZePrOs bietet die Vermittlung von Kontakten zu Unternehmen und außeruniversitären Einrichtungen z.B. in Form von Beratungs- oder Orientierungsgesprächen mit Führungskräften und Unternehmensexkursionen an.

11 Hierzu gehören Mentoringprogramme ([www.uni-osnabrueck.de/forschung/nachwuchsfoerderung/mentoring.html](http://www.uni-osnabrueck.de/forschung/nachwuchsfoerderung/mentoring.html)), das Programm »Karriere konkret« ([www.uni-osnabrueck.de/forschung/nachwuchsfoerderung/zepros.html](http://www.uni-osnabrueck.de/forschung/nachwuchsfoerderung/zepros.html)) und der Forschungspool der Universität Osnabrück ([www.uni-osnabrueck.de/forschung/beratung-und-service/drittmittelantraege/anschubfinanzierung/](http://www.uni-osnabrueck.de/forschung/beratung-und-service/drittmittelantraege/anschubfinanzierung/)).

---

## Ergänzende Vereinbarungen zum IDP

Der IDP wurde besprochen am:

Name Promovierende/r

Unterschrift

Name Betreuende/r

Unterschrift



## **Impressum**

© 2019 bei dem Herausgeber  
Alle Rechte vorbehalten

*Herausgeber* Der Präsident der Universität Osnabrück

*Redaktion* Dr. Sabine Mehlmann (ZePrOs)

*Fotos* Adobe Stock

*Gestaltung* Stabsstelle Kommunikation und Marketing

*Stand* Juli 2019